

**Zeitschrift:** Museum Helveticum : schweizerische Zeitschrift für klassische Altertumswissenschaft = Revue suisse pour l'étude de l'antiquité classique = Rivista svizzera di filologia classica

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaft

**Band:** 24 (1967)

**Heft:** 3

**Artikel:** "frenosus"

**Autor:** Fuchs, Harald

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-20425>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

blick vorgestellten Zuhörer gerichtet. Das findet sich Ar. Av. 1211 ἤκουσας αὐτῆς οἷον εἰρωνεύεται; und Lys. 379 ἤκουσας αὐτῆς τοῦ θράσους;

Vermutlich sind mir mehrere hierher gehörige Beispiele entgangen, aber das Angeführte sollte eigentlich genügen um derartige Redewendungen vor willkürlicher Umdeutung zu schützen.

### ‘frenosus’

Von Harald Fuchs, Basel

Für das Wort *frenosus* ist nur ein einziger Beleg vorhanden: PsAugustinus Quaest. vet. et nov. testam. 115, 37, CSEL 50 (ed. A. Souter) 329, 26f. *animi est ducere corpus; si autem dimiserit eum* (näml. den *corpus*)<sup>1</sup>, *ut eat quo uult, praecipitat eum sicut equus frenosus neclegentem sessorem*. Aus der Wortbildung wäre als Bedeutung von *frenosus* zu erschließen etwa ‘mit Zügeln reich versehen’, allenfalls auch ‘nach Zügeln verlangend’<sup>2</sup>, der Sinn jedoch scheint zu fordern ‘frenis summe coercendus’<sup>3</sup>. In Wahrheit aber ist das seltsame Wort nichts anderes als ein Schatten, der sich verflüchtigt, sobald man den Satz folgendermaßen gestaltet: ... *praecipitat eum sicut equus frenorum <impatiens> neclegentem sessorem*. Die Verbindung *frena pati* war den Römern geläufig<sup>4</sup>. Der Ausdruck *frenorum impatiens* begegnet unverfehrt im Kommentar des Tiberius Claudius Donatus zu Vergils Aeneis<sup>5</sup> und ist auch später noch bekannt gewesen<sup>6</sup>.

<sup>1</sup> *corpus* als Masculinum: ThLL 4, 999, 19ff.

<sup>2</sup> Vgl. M. Leumann, *Latein. Laut- und Formenlehre* (in Handb. d. Alt.wiss. 2, 2: *Latein. Grammatik* [München 1928] = ebd. 2, 2, 1 [1963]), 231 § 172 XIII.

<sup>3</sup> so ThLL 6, 1 s.v. *frenosus* 1290, 47ff.

<sup>4</sup> s. ThLL ebd. s.v. *frenum* 1291, 76ff.

<sup>5</sup> s. ThLL 7, 1 s.v. *impatiens* 524, 38 (Donat. zu Aen. 11, 603ff., bes. 607, II p. 509 Georgii).

<sup>6</sup> Beleg im *Libellus de benedictionibus patriarcharum* 5, 2, PL 20, 724. – Der *Libellus*, der früher dem Paulinus von Mailand (4. Jh.) zugeschrieben wurde (daher die Berücksichtigung an den oben Anm. 4 und 5 genannten Stellen), ist von A. Wilmart, Rev. Bénéd. 32 (1920) 57ff. aufgrund des im Codex 804 der Bibliothek von Troyes erhaltenen Verfasser Namens als ein Werk des Adrevald von Fleury-sur-Loire (9. Jh.) bestimmt worden (freundl. Nachweis von Dr. H. Wieland, München; nicht ausreichend die karge Bemerkung «non iam affertur» in dem vom Thesaurus Linguae Latinae herausgegebenen *Index librorum ... ex quibus exempla adferuntur*, Suppl. 1958, 10\* vor Nr. 1).